



Rathaus Umschau

Mittwoch, 26. April 2023

Ausgabe 080

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› OB Reiter: Umwandlungsverbot verspätet und zu eingeschränkt	3
› Medaille „München leuchtet“ für Josef Stöger	4
› Defizitausgleichsystem bei der Kitaförderung	5
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Perlach	6
› Dultsaison 2023 startet mit der Auer Maidult	8
› Kulturfest am 1. Mai auf dem Marienplatz	10
› Stadt führt den digitalen Gewerbesteuerbescheid ein	10
› Live-Dokumentation „Kann die EU das Klima retten?“ im HP8	11
› „Day of Hope“ im Werksviertel mit städtischer Beteiligung	12
› Mobilitätstheater „Let’s go! 2.0“: Kostenloses Angebot für Schulen	13
› NS-Dokuzentrum: „Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus“	13
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	16
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 27. April, 17 Uhr, Hochschule München, R-Bau, Lothstraße 64

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort im Rahmen der „Oskar-von-Miller-Feier 2023“ der Hochschule München zur Auszeichnung von herausragenden Leistungen in den Bereichen Studienabschlüsse, Lehre, Forschung und der Zusammenarbeit mit externen Partnern.

Wiederholung

Donnerstag, 27. April, 18 Uhr, Verkehrszentrum des Deutschen Museums, Am Bavariapark 5

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort bei der Vorstellung des batterieelektrischen Kleinfahrzeugs „muc023“. Studierende der TU München haben den Prototypen entwickelt, um mit ihm beim Shell Eco Marathon teilzunehmen, einem Wettkampf um das am wenigsten Energie verbrauchende Fahrzeug der Welt. Das Fahrzeug wird erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert. Die Veranstaltung, an der auch TU-Präsident Professor Dr. Thomas F. Hofmann und Staatsminister Markus Blume teilnehmen, findet in englischer Sprache statt.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an uffinger@tufast.de.

Freitag, 28. April, 21 Uhr, LeZ – lesbisch-queeres Zentrum München, Müllerstraße 26

Bürgermeisterin Verena Dietl und Kay Mayer von der Fachstelle MoNa (Moderation der Nacht) nehmen bei einem Rundgang das Münchner Nachtleben in Augenschein. Der Besuch verschiedener Clubs sowie ein Austausch mit Clubbetreibern und Mitarbeiter*innen von sozialen Angeboten ist geplant. Im Fokus stehen die Belange junger Menschen.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet.

Samstag, 29. April, 11 Uhr, Mariahilfplatz, Nordseite, vor dem Kinderkarussell

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, eröffnet die Münchner Dulzseason 2023. Umrahmt wird die Eröffnung durch die Unterbrunner Blaskapelle und Tänze der Trachtengruppen „Raintaler“ und „D’Loisachtaler“.



Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Film- und Fotoberichterstattung geeignet. Bei schlechtem Wetter findet die Eröffnung im Autoscooter im Schaustellerteil statt.

(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 30. April, 9.45 Uhr, KZ-Gedenkstätte Dachau

Stadträtin Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) nimmt in Vertretung des Oberbürgermeisters an der Gedenkfeier zum 78. Jahrestag der Befreiung des ehemaligen KZ-Lagers Dachau teil.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 3. Mai, 19 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses, Marienplatz 15 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 1 (Altstadt-Lehel). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Mona Fuchs, Vorsitzende der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, und die Bezirksausschussvorsitzende Andrea Stadler-Bachmaier informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, die Bezirksausschussvorsitzende Andrea Stadler-Bachmaier und ggf. Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

Meldungen

OB Reiter: Umwandlungsverbot verspätet und zu eingeschränkt

(26.4.2023) Die Möglichkeit eines stadtweiten Umwandlungsverbots von Miet- in Eigentumswohnungen besteht seit der Einführung des § 250 BauGB (Baulandmobilisierungsgesetz) im Jahr 2021. Die Landeshauptstadt München fordert seitdem eine entsprechende Verordnung, um Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnraum auch außerhalb von Erhaltungs-satzungsgebieten unter einen Genehmigungsvorbehalt zu stellen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich freue mich, dass die bundesrechtlichen Befugnisse aus dem Baugesetzbuch nun auch vom Freistaat Bayern

angewendet werden – auch wenn der Erlass für den überhitzten Mietwohnungsmarkt in München sehr verspätet kommt – schließlich könnte eine entsprechende Verordnung schon seit zwei Jahren gelten. Leider ist die Staatsregierung dabei meinem Vorschlag nicht gefolgt, auch kleinere Anwesen bis zehn Wohneinheiten in die Verordnung mit aufzunehmen. Dies geht zu Lasten der betroffenen Mieter*innen. Die Verwaltung arbeitet nun mit hohem Einsatz daran, den Vollzug zu gestalten.“

Die Landeshauptstadt München hat stets ein Genehmigungserfordernis – wie gesetzlich möglich – mit dem Mindestmaß von drei Wohnungen gefordert. Die Folge des eingeschränkten Geltungsbereiches, den die Staatsregierung nun gewählt hat, schützt viele Mieter*innen, die in kleineren Anwesen wohnen, nicht.

Die Vollzugsbehörde für die neue Verordnung wird das Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration, Abteilung Wohnraumerhalt sein.

Medaille „München leuchtet“ für Josef Stöger

(26.4.2023) Dass man nicht unbedingt in München geboren sein muss, um als Münchner Original zu gelten, zeigt Josef Stöger. Der gebürtige Oberösterreicher zog mit 18 Jahren in die bayerische Landeshauptstadt und gilt seitdem als fester und wichtiger Bestandteil des Stadtbezirks Laim. Wegen seines ehrenamtlichen Engagements als „Laimer Fotograf“ für mehrere Vereine hat die Stadt München Josef Stöger jetzt mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Bronze ausgezeichnet. Bürgermeisterin Verena Dietl überreichte ihm die Auszeichnung im Rathaus.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Mit seiner Kamera macht sich Josef Stöger auf zur historischen Spurensuche in Laim. Er macht dies aus Leidenschaft zur Fotografie und zu seinem Stadtbezirk. Von diesem ehrenamtlichen Engagement profitieren viele – Vereine, das historische Gedächtnis der Stadt und natürlich die Münchner*innen, die er mit seinen Fotos erfreut. Deshalb gilt Josef Stöger mein Dank für seinen langjährigen Einsatz.“

Josef Stöger beschäftigt sich schon fast ein halbes Jahrhundert mit der Fotografie. Besonders angetan hat es ihm die historische Entwicklung seines Stadtviertels, das als Bauerndorf im 19. Jahrhundert durch den Bau der Eisenbahn mit der Moderne konfrontiert wurde. Stögers fotografische Arbeit gilt als wichtige Stütze für die Arbeit der Heimatforscher. Im Historischen Verein Laim eröffnete er unter anderem mit dem „Laimer Almanach“ interessante Einblicke in die Entwicklung des Stadtbezirks. Die Bürger*innen konnten die Ergebnisse seiner Arbeit in zahlreichen Ausstellungen vor Ort im Alten- und Service-Zentrum und im Rahmen der Fotoausstellung „Über den Dächern von Laim“ bewundern.

Der leidenschaftliche Fotograf machte aber auch für andere Vereine, die Polizeiinspektion vor Ort und Kalenderprojekte jahrelang Bilder und dokumentierte nicht zuletzt ehrenamtlich Veranstaltungen des Laimer Bezirksausschusses.



Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht Josef Stöger die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ (Foto: Ingrid Großmann/Presseamt München)

An der Preisverleihung im Rathaus nahmen neben der Familie und Freund*innen Stögers auch Stadtrat Winfried Kaum (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) und der Vorsitzende des Bezirksausschusses 25 (Laim), Josef Mögele, teil.

Defizitausgleichssystem bei der Kitaförderung

(26.4.2023) Bürgermeisterin Verena Dietl und Stadtschulrat Florian Kraus begrüßen den Stadtratsantrag mit dem Prüfungsauftrag, ob der Einführungszeitpunkt des geplanten neuen Defizitausgleichssystems auf den Beginn des Kindergartenjahres 2024/25 verschoben werden kann.

Die bisherigen Planungen auf Basis des aktuellen Stadtratsbeschlusses zur Neukonzeption des Modells für die umfangreiche freiwillige kommunale Förderung von Kindertageseinrichtungen in München waren auf eine Umsetzung zum Beginn des kommenden Haushaltsjahres ausgerichtet. Dies hätte jedoch für Eltern eine mögliche Veränderung bei den Gebühren einzelner Träger im Verlauf des kommenden Kitajahres mit sich bringen können. Mit dem nun angedachten späteren Umsetzungszeitpunkt hätten

die Träger noch mehr Planungssicherheit und Unsicherheiten für die Eltern könnten vermieden werden.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Eltern benötigen Planungssicherheit im Alltag, dafür sorgen wir. Unser neues Fördersystem startet erst zum neuen Kindergartenjahr, nicht schon zum Jahreswechsel. So stellen wir auch einen reibungslosen Übergang sicher. Für die Eltern ergeben sich im laufenden Kindergartenjahr keine Veränderungen. Ich danke den Freien Trägern für den organisatorischen Aufwand, den sie dafür in Kauf nehmen, und freue mich weiterhin auf konstruktive Gespräche. Denn unser gemeinsames Ziel ist klar: verlässliche und günstige Kinderbetreuung in München. Die Kostenfreiheit im Kindergarten muss erhalten bleiben. Denn kein Kind darf verloren gehen.“

Stadtschulrat Florian Kraus: „Unsere obersten Ziele sind weiterhin die Entlastung der Eltern und die damit verbundene Schaffung von Bildungsgerechtigkeit in München. Wir sind in einem sehr engen und regelmäßigen Austausch mit den Freien Trägern. Es geht darum, eine neue freiwillige Förderung zu entwickeln, die das Wohl der Kinder und Familien in den Mittelpunkt stellt und allen Trägern von Kindertageseinrichtungen in München angeboten werden kann. Dabei war stets unser Ziel, dass die Träger nach dem Beschluss über das neue Modell genügend zeitlichen Vorlauf für die Umsetzung und die angemessene Information an die Eltern haben. Ich appelliere daher nochmals an die gewerblichen Träger, zunächst die laufenden Gespräche zur konkreten Ausgestaltung des zukünftigen Fördermodells und zur möglichen Zeitschiene abzuwarten und die Eltern nicht durch Spekulationen über konkrete Auswirkungen zu verunsichern.“

Julia Sterzer, Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege München, ergänzt: „Wir halten die Umstellung auf einen Deckungszuschuss für eine gute Lösung für das neue Münchner Förderkonzept. So können wir mit unseren hochwertigen Bildungsangeboten den Eltern weiterhin den Rücken freihalten und gleichzeitig die Beiträge so gering wie bisher halten. Das gibt uns als Träger auch in Zeiten unvorhersehbarer Kostenentwicklungen ein Stück mehr Sicherheit.“

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Perlach

(26.4.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 16 (Ramersdorf-Perlach) mit, dass die Bürgerversammlung des 16. Stadtbezirks (Bezirksteil Perlach) am Mittwoch, 10. Mai, 19 Uhr, in der Mensa des Werner-von-Siemens-Gymnasiums, Quiddestraße 4, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Manuel Pretzl, Vorsitzender der Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER. Zu Beginn in-

formieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Thomas Kauer über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Bauvorhaben – aktueller Sachstand
 - Fritz-Schäffer-Straße (ehemaliges Allianz-Gebäude)
 - Stephensonplatz (S-Bahnhof Perlach)
 - Otto-Hahn-Ring/Carl-Wery-Straße
2. U-Bahnbetriebshof Neuperlach Süd – aktueller Sachstand
3. Stadtanierung Neuperlach – aktueller Sachstand
4. Hanns-Seidel-Platz (Zwischennutzung und weitere Entwicklung) – aktueller Sachstand
5. Frischluftschneise Hachinger Tal – aktueller Sachstand

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Thomas Kauer und ggf. Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

Anträge, Anfragen und Abstimmungen

Anträge und Anfragen sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter www.muenchen.de/buergerversammlung. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucher*innen, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger*in ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16 und 17, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls können in der Geschäftsstelle die Sitzungsvorlagen des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zur Behandlung der Anträge eingesehen werden.

Zudem kann unter www.muenchen.de/newsletter-bv ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

Barrierefreiheit

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Erklärungen zu der Bürgerversammlung in Leichter Sprache gibt es unter <https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/buerger-versammlung-ls.html>.

Dultsaison 2023 startet mit der Auer Maidult

(26.4.2023) Die Maidult in der Au lädt von Samstag, 29. April, bis Sonntag, 7. Mai, zum urtypischen Münchner Frühlingsvergnügen ein. 254 Geschäfte bieten Produkte und Waren zum Verkauf an; Kettenflieger, Schiffschaukel und mehr lassen die Herzen höher schlagen. Veranstalter der Auer Dult ist das Referat für Arbeit und Wirtschaft. Am 29. April, 11 Uhr, eröffnet Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft und Dultleiter, die Auer-Dult-Saison 2023. Die Verkaufszeiten der Maidult sind täglich von 10 bis 20 Uhr. Die Fahrgeschäfte sind täglich von 10.30 bis 20 Uhr geöffnet. Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner: „Endlich ist wieder Dult in der Au. Hier werden alle fündig, die das echte Münchner Lebensgefühl suchen. Auf dem Markt mit viel Flair und Gemütlichkeit kann man nach Herzenslust stöbern und Lieblingsstücke aufspüren, die es woanders kaum gibt. Authentizität, Nachhaltigkeit, Individualität und regionale Erzeugung zählen zu den Megatrends. In diesem Sinne ist auch unsere gemütliche Dult absolut up to date. Ein vielfältiges Angebot an Speisen und Getränken und ein kleiner Volksfestteil machen die Dult zu einem unverwechselbaren Vergnügen.“

Neues Design für die Dult-Vermarktung

Pünktlich zum Start der Dult-Saison bekommt die Auer Dult ein neues Gesicht, einen einheitlichen Markenauftritt mit Logo, Wort-Bildmarke sowie der vom Oktoberfest schon bekannten Schrift. Das bisherige Motiv und das Logo von Cornelia von Seidlein werden nach fast 30 Jahren erfolgreichen Einsatzes in der Kommunikation abgelöst.

Die neue Wort-Bild-Marke „Auer Dult München“ stellt das „A“ in den Mittelpunkt, das in Partien die Silhouette eines Kruges mit Henkel und Ausguss nachzeichnet und in seinem Abschwung die Bewegung eines Karussells symbolisiert. Das Fraktur-A ist ein prägnantes und eigenständiges kalligrafisches Icon. Seine Farbigkeit greift das frische Grün der Kastanien im Frühling auf. Die Bildmarke basiert auf einer traditionellen, gebrochenen Fraktur-Schrift. Diese neue Schrift trägt den Namen „Wiesn“ und wird modern und zugänglich interpretiert. Seit 2022 wird sie für den Markenauftritt des Oktoberfestes genutzt. Für die strategische und visuelle Entwicklung zeichnet die Markenagentur RED verantwortlich.

Neuheiten auf der Maidult 2023

Einen Zauberkünstler gab es noch nie auf der Dult. Bei trockener Witterung nimmt er Groß und Klein mit in seine magische Welt (Schaustellerteil). Magische Wirkung haben möglicherweise auch die verschiedenen Tees, Gewürze, Kräuter und Tinkturen im Angebot oder der alpine Latschenkiefer-Likör und Sirup. Handgefertigter Schmuck, zum Beispiel aus altem Silberbesteck, ausgefallene Secondhand- und Vintage-Mode, Multifunktions-

taschen, Bilderbücher, Postkarten, Linoldrucke, Kunsthandwerk aus Papier, Holz, Glas und Metall – es gibt viel Neues zu entdecken auf der Maidult. Aber natürlich fehlt auch das Altbewährte und Geliebte nicht: der große Geschirrmarkt, die riesige Auswahl an Bürsten und Besen und die großen und kleinen Schätze bei den Tandlern. Mit besonders viel Eloquenz und Showtalent werden die besten Radi-Raspler, Polituren und Wischtücher in der Neuheiten-Gasse präsentiert. Das Freiluft-Kaufhaus auf dem Mariahilfplatz bietet (fast) alles, was das Herz begehrt, und vieles, von dem man nicht wusste, dass es fehlt.

Familihtag

Ermäßigte Preise bietet der Schaustellerteil am Familientag, Dienstag, 2. Mai. Wartebänke für müde Erwachsene sowie Wickel-, Still- und Abstellplätze für Kinderwagen sind vorhanden.

Gutscheine „Dult ist Kult!“

Dult-Gutscheine über einen Warenwert von 10 Euro gibt es in den Tourist Informationen am Marienplatz und am Hauptbahnhof oder auch im Online-Shop unter www.einfach-muenchen.de/gutscheine zu kaufen. Die Gutscheine können auf allen drei Dulten an jedem Stand und bei jedem Schaustellergeschäft eingelöst werden.

Erlebnisführungen Auer Dult

Wer tiefer in die Geschichte und die Geschichten rund um die Auer Dult eintauchen möchte, sollte an einer der etwa zweistündigen Erlebnistouren mit einem offiziellen München Guide teilnehmen. Ein Ratsch mit den Standlleuten gehört zu jeder Tour dazu. Weil Essen und Trinken auch auf der Dult Leib und Seele zusammenhalten, wird während des Rundgangs das eine oder andere Dult-Schmankerl verkostet. Die erste Führung über den traditionellen städtischen Markt startet am Samstag, 29. April, um 11 Uhr. Weitere Führungen finden statt am Sonntag, 30. April, 11 Uhr, Dienstag, 2. Mai, 16.30 Uhr, Donnerstag, 4. Mai, 16.30 Uhr, Samstag, 6. Mai, 11 Uhr, sowie Sonntag, 7. Mai, 11 Uhr. Der Treffpunkt für die Touren ist vor dem Hotel „Marias Platzl“, Mariahilfplatz 4. Gebucht werden kann die Führung unter einfach-muenchen.de/dult-fuehrung oder in den Tourist Informationen am Marienplatz und am Hauptbahnhof.

Pfarrei Mariahilf

Die Pfarrei Mariahilf lädt von Montag bis Samstag, jeweils 12 Uhr, zu einer zehnminütigen Mittagsmeditation ein. Am Samstag, Sonntag und Mittwoch, jeweils um 15 Uhr, kann man bei „Orgel um 3“ Musik in der Kirche genießen.

Mit dem ÖPNV zur Auer Dult

Im Bereich der Auer Dult rund um den Mariahilfplatz bestehen keine Parkmöglichkeiten. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist die Auer Dult gut zu

erreichen: mit der Straßenbahnlinie 18, den Bussen 52 und 62 sowie mit der U1/2, Stationen Fraunhoferstraße oder Kolumbusplatz.

Auer Dult auch online im neuen Gwand

Information und Inspiration zur Auer Dult gibt es auf Instagram und auf der neu aufgesetzten Webseite www.auerdult.de. Dort findet sich auch ein Ausstellerverzeichnis mit komfortabler Suchfunktion.

Termine 2023 der Auer Dulten

Maidult	29. April bis 7. Mai
Jakobidult	29. Juli bis 6. August
Kirchweihdult	14. bis 22. Oktober

Achtung Redaktionen: Kontakt und Fragen an Referat für Arbeit und Wirtschaft, Geschäftsbereich Tourismus, Veranstaltungen, Hospitality, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon 233-82813, E-Mail presse-veranstaltungen.raw@muenchen.de. Mehr unter www.auerdult.de, Facebook/Instagram: auerdult. Fotos von der Auer Dult lassen sich nach einer einmaligen Registrierung im München Tourismus Medienportal herunterladen unter www.einfach-muenchen.de/fotoservice.
(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Kulturfest am 1. Mai auf dem Marienplatz

(26.4.2023) Nach drei Jahren coronabedingter Pause findet auf dem Marienplatz am Montag, 1. Mai, dem Tag der Arbeit, ab 12.30 Uhr wieder ein Kulturfest mit Familienprogramm statt. Von 12.30 bis 16 Uhr gibt es bei freiem Eintritt Livemusik mit Bairisch-Steirischem Folk und Chanson von Blank Weinek, Folk, Bluegrass und Indie mit Peter and the Lost Boys sowie Soul und Funk mit „FATCAT“. Für Kinder wird der Innenhof des Rathauses mit Spielaktionen zum Erlebnisort. Ab 16.30 bis zirka 21 Uhr wird auf der Bühne mit dem Jugendprogramm „Laut.stark“ und den Bands Plume, Mariybu, Mal Éelevé und Bi Män gefeiert.

Das Programm zum 1. Mai ist in einem Flyer abgedruckt, der in den Münchner Stadtbibliotheken und in der Stadtinformation im Rathaus erhältlich ist, sowie unter www.muenchen.dgb.de abrufbar.

Das Kulturfest findet im Anschluss an die DGB-Kundgebung statt und wird veranstaltet vom DGB Kreisverband München in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt München und dem Feierwerk e.V.

Stadt führt den digitalen Gewerbesteuerbescheid ein

(26.4.2023) Die Landeshauptstadt München bietet ab Ende Mai 2023 erstmals allen Unternehmen die Möglichkeit, den Gewerbesteuerbescheid in digitaler Form zu empfangen. Hintergrund für die Neuerung ist die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes. Die Stadt München ist die einzige Kommune in Bayern, die sich am bundesweiten Projekt zur Einführung des

digitalen Gewerbesteuerbescheids beteiligt hat. Damit wirkt München aktiv an der Gestaltung des bundesweiten Standards mit.

2022 hat die Landeshauptstadt Gewerbesteuern in Höhe von 3,2 Milliarden Euro vereinnahmt. Damit ist München die Kommune mit dem höchsten Gewerbesteueraufkommen in Deutschland. Zirka 70.000 Gewerbesteuerbescheide wurden per Brief bekanntgegeben.

Der digitale Gewerbesteuerbescheid bietet einige Vorteile im Vergleich zum herkömmlichen papierbasierten Verfahren. Zum einen werden Zeit und Kosten bei der Zustellung gespart und zum anderen wird eine maschinelle Weiterverarbeitung der Daten ermöglicht, was insbesondere für Unternehmen von Vorteil ist. Die Umstellung auf die digitale Lösung steigert damit auch die Bürgerfreundlichkeit.

Stadtkämmerer Christoph Frey: „Die Landeshauptstadt München ist stolz darauf, als Pilotkommune an diesem bundesweiten Projekt teilzunehmen. Es ist großartig zu sehen, dass schon erste Unternehmen Kooperationsbereitschaft und großes Interesse am digitalen Gewerbesteuerbescheid zeigen. Wir freuen uns auf diesen wichtigen Schritt in Richtung einer modernen Großstadtverwaltung.“

Live-Dokumentation „Kann die EU das Klima retten?“ im HP8

(26.4.2023) Europe Direct München, die Anlaufstelle für Europa-Themen in München, und die Münchner Stadtbibliothek präsentieren eine Live-Dokumentation des Journalisten Ingo Espenschied und laden zur anschließenden Diskussion ein. Am Dienstag, 2. Mai, findet das innovative Format von 19 bis 21 Uhr im HP 8, Saal X, Hans-Preißinger-Straße 8, statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Steigende Meeresspiegel, Ausbreitung der Wüsten, Pariser Abkommen, Fridays for Future oder der Wirkungsgrad von Wasserstoff: Die Folgen des Klimawandels werden vielfach emotional debattiert. In seiner Live-Dokumentation „Green New Europe: Kann die EU das Klima retten?“ will der Mainzer Politologe und Journalist Ingo Espenschied dem Publikum das Thema ausgewogen und wissenschaftlich fundiert nahebringen, indem er unterschiedliche Medien und Live-Kommentare kombiniert. Das von ihm entwickelte Format DOKULIVE bietet Orientierung, um die großen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhänge zu verstehen, statt sich in kleinteiligen Debatten zu verlieren. Auch geht es um Antworten auf die Frage, welchen Beitrag jede und jeder bei der Bewältigung der Klimakrise leisten kann. Im Anschluss an die Live-Dokumentation wird die Diskussion mit dem Publikum eröffnet. Eine Anmeldung ist nötig unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/raw/veranstaltungen/green-new-europe>. Die DOKULIVE-Veranstaltung findet im Rahmen des Münchner Europa-Mais 2023 statt. Bereits zum vierten Mal laden die Landeshauptstadt

München und das Europe Direct München gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern, dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments und der Vertretung der Europäischen Kommission in München sowie der Bayerischen Staatskanzlei und der Europa Union München, zum Europa-Mai ein. Im Aktionsmonat gibt es Präsenzveranstaltungen an verschiedenen Orten in München und Online-Angebote.

Alle Termine sind auf der Website www.europa-mai.de zu finden. In den sozialen Medien ist der Europa-Mai aktiv unter @munich4EUROPE und mit den Hashtags #munich4EUROPE und #europamai.

„Day of Hope“ im Werksviertel mit städtischer Beteiligung

(26.4.2023) Am Donnerstag, 4. Mai, findet der „Day of Hope“ im Werksviertel-Mitte statt. Beim „Day of Hope“ dreht sich alles rund um Nachhaltigkeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in München. Schirmherrin der Veranstaltung ist Bürgermeisterin Katrin Habenschaden. Das Referat für Bildung und Sport (RBS) ist Kooperationspartner. Es beteiligen sich zudem das Referat für Klima- und Umweltschutz, das Sozialreferat und der Abfallwirtschaftsbetrieb München.

Zu Besuch ist an diesem Tag die UN-Friedensbotschafterin und Naturschützerin Jane Goodall in München. Die Stiftung Otto Eckart nimmt dies zum Anlass und zeigt gemeinsam mit Jane Goodall und weiteren engagierten Akteur*innen, welchen Beitrag jede*r leisten kann, um nachhaltiger zu handeln und zu leben.

Neben einem Markt der Möglichkeiten von 10 bis 17 Uhr im WERK12 bieten die Freiflächen, Ateliers, Sporteinrichtungen, Hotels- und Gastronomiebetriebe des Werksviertel-Mitte vielfältige Möglichkeiten, sich über die 17 SDGs und Nachhaltigkeit zu informieren und mit interessanten Menschen ins Gespräch zu kommen. Musik- und Bühnendarbietungen, Mitmach- und Sportaktionen und viele weitere kostenlose Angebote laden das Publikum zur aktiven Teilnahme ein. Von 11 bis 12.30 Uhr wird der Film „Jane’s Journey – Das Leben von Jane Goodall“ im WERK7theater bei freiem Eintritt gezeigt.

Weitere Elemente des „Day of Hope“ sind das Wheel of Hope mit 17 SDG-Gondeln im Riesenrad „Umadum“ (letzte Rundfahrt: 16.30 Uhr) und ein „Forum of Hope“, bei dem Wissenschaft und Wirtschaft ihren konkreten Beitrag zur Erreichung der SDGs erläutern und Fragen der Besucher*innen beantworten.

BNE ist ein Schlüsselinstrument für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung Münchens. Mit der BNE VISION 2030 liegt seit Sommer 2022 ein konkretes Handlungsprogramm vor, das maßgeblich zur strukturellen Verankerung von BNE in der Stadt beiträgt.

Alle Informationen zum „Day of Hope“ finden sich unter <https://dayofhope-muenchen.de>, Informationen zur BNE VISION 2030 sind abrufbar unter www.pi-muenchen.de/bnevision2030.

Mobilitätstheater „Let’s go! 2.0“: Kostenloses Angebot für Schulen

(26.4.2023) Wie sehr hängen Mobilität und Nachhaltigkeit zusammen? Welche Erfahrungen aus Vergangenheit und Gegenwart helfen dabei, das Leben in einer Großstadt weiterhin lebenswert zu gestalten? Das Mobilitätstheater „Let’s go! 2.0“ greift kurzweilig und ohne den pädagogischen Zeigefinger zu erheben die Themen nachhaltige Mobilität und Klimaschutz auf. Das Theaterstück wird im Auftrag des Mobilitätsreferats durch das Theater EUKITEA durchgeführt und ist ein kostenloses Angebot für weiterführende Schulen in München. Für das laufende Schuljahr sind noch folgende Termine frei:

- Donnerstag, 25. Mai
- Freitag, 26. Mai
- Dienstag, 13. Juni
- Mittwoch, 14. Juni
- Donnerstag, 15. Juni
- Freitag, 16. Juni

Die Rahmenbedingungen für die Durchführung des Stücks und weitere Informationen finden sich unter <https://muenchenunterwegs.de/termine-und-veranstaltungen/lets-go-20-termine>. Kontakt und Terminvereinbarung: Theater EUKITEA gGmbH, Julian Stech, Telefon 08238 / 9647430, E-Mail j.stech@eukitea.de. Weitere Termine sind für Herbst/Winter 2023 geplant. Eine Vormerkung ist bereits möglich.

NS-Dokuzentrum: „Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus“

(26.4.2023) Im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, findet am Samstag, 29. April, um 11 Uhr der Familienrundgang „Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus“ statt, in dem unterschiedliche Perspektiven beleuchtet werden: Alltag, Faszination, Ausgrenzung, Verfolgung und Widerstand.

Viele Jugendliche waren begeistert in den nationalsozialistischen Jugendorganisationen wie der Hitlerjugend (HJ) und dem Bund Deutscher Mädel (BDM) aktiv. Diese boten gemeinschaftliche Unternehmungen für sportbegeisterte und abenteuerlustige Mädchen und Jungen an. Obwohl der Beitritt zu den NS-Jugendorganisationen später zur Pflicht wurde, fanden dennoch einige Jugendliche den Mut, sich gegen das NS-Regime zu stellen. In dem Rundgang erfolgt daher auch ein Blick auf Lebensgeschichten von Münchner Jugendlichen, die verfolgt und ermordet wurden.

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Plätze werden ab 15 Minuten vor Beginn vor Ort vergeben. Infos zur Barrierefreiheit unter www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit.

Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(26.4.2023) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Samstag, 29. April, 11 bis 13 Uhr, findet eine Mitmachführung durch die neue Sonderausstellung „(K)ein Puppenheim. Alte Rollenspiele und neue Menschenbilder“ statt. In der gemeinsamen Ausstellung von Sammlung Goetz und Münchner Stadtmuseum wird gezeigt, wie vielfältig die Themen Puppentheater, Verkleidung, Schaustellerei und Körperlichkeit in der zeitgenössischen Kunst umgesetzt werden. Während der Mitmachführungen erleben Teilnehmende in verschiedenen Stationen die Themen „Körper“ und „Selbstdarstellung“ auf spielerische und performative Weise.

Für Familien mit Kindern ab 6 Jahren und Jugendliche. Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro, Kinder unter 18 Jahren frei. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung über den Online-Shop unter stadtmuseum.muenchenticket.net. Treffpunkt ist im Foyer des Münchner Stadtmuseums.

- Am Samstag, 29. April, findet von 16 bis 17 Uhr eine Führung durch die Sonderausstellung „(K)ein Puppenheim. Alte Rollenspiele und neue Menschenbilder“ statt. Puppen faszinieren als figürliche Nachbildungen des Menschen und als Verkörperung geheimer Wünsche, Ängste und Begierden. Zugleich sind sie als Spiegel der Gesellschaft und ihrer Rollenbilder in Geschichte und Gegenwart zu verstehen. Auch die Werke von Kara Walker, Cindy Sherman und anderen Künstler*innen aus der Sammlung Goetz spiegeln diese Ambivalenz wider und treten in einen kritischen Dialog mit der Sammlung Puppentheater/Schaustellerei und historischen Fotografien. Der Rundgang eröffnet neue Blickwinkel und stellt die Highlights vor. In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule

Das Tagesticket ist zu einem ermäßigten Preis von 3,50 Euro erhältlich. Die Teilnahme kostet 4 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich, telefonisch unter 48006-6239 Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr oder online unter www.mvhs.de. Restkarten bei der Dozentin vor Ort.

- Am Sonntag, 30. April, 15 Uhr, beginnt die zweistündige Familienwerkstatt „Kind sein früher – Kind sein heute. Auf Zeitreise mit Frida und Paul“ der Münchner Volkshochschule. Wie lebten die beiden im Mittelalter in der befestigten Stadt München? Und wie um 1900? Frida war damals eine behütete Bürgerstocher und Paul ein armer Arbeitersohn,



der in einer sogenannten Herberge vor den Toren Münchens lebte. Und wie leben die „Münchner Kindl“ heute? In der Museumswerkstatt kann ein Windrad gebastelt werden, wie es schon Opa und Oma machten. Die Veranstaltung ist für Kinder ab 5 Jahren in Begleitung Erwachsener geeignet. Das Tagesticket kostet ermäßigt 2 Euro, Kinder unter 18 Jahren haben freien Eintritt; die Teilnahme kostet 8 Euro, für Kinder 5 Euro. Anmeldung erforderlich, telefonisch unter 48006-6239 Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr oder online unter mvhs.de. Restkarten bei der Dozentin vor Ort.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen zum Münchner Stadtmuseum unter www.muenchner-stadtmuseum.de.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 26. April 2023

München-Pass ohne Ausnahmen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 7.6.2022

Beschleunigung der Stellenbesetzung zwecks Wohngeldbewilligungen

Antrag Stadträtinnen Sabine Bär und Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 15.6.2022

München-Pass ohne Ausnahmen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 7.6.2022

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Sie beantragen zum einen, die Berechtigung für den München-Pass auf den derzeit ausgenommenen Personenkreis von Auszubildenden und Studierenden zu erweitern. Zum anderen soll der München-Pass mit einem höheren Mehrwert ausgestattet und mit einer breiten Öffentlichkeitskampagne bekannt gemacht werden.

Die Ausgestaltung des München-Passes wurde zuletzt am 22.3.2022 in der Vollversammlung des Stadtrats behandelt (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08852).

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen zu Ihrem Antrag vom 7.6.2022 aber Folgendes mit:

Derzeit können Leistungsberechtigte nach dem SGB II (Bürgergeld), nach dem SGB XII (Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz einen München-Pass erhalten. Bezugsberechtigt sind darüber hinaus Wohngeld- und Kinderzuschlagsberechtigte, Teilnehmer*innen an einem Freiwilligen Sozialen oder Ökologischen Jahr, Personen, die sich im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes engagieren sowie Bürger*innen, deren Einkommen die Münchner Armutsgefährdungsschwelle nicht übersteigt.

Aupairs können keinen München-Pass bekommen. Ihr Lebensunterhalt inkl. Taschengeld muss von den Gasteltern finanziert werden. Ebenfalls keinen Anspruch auf die Ausstellung eines München-Passes haben Auszubildende und Studierende.

Ein Vergleich der Vergünstigungen, die München-Pass-Inhaber*innen oder Studierenden bzw. Auszubildenden angeboten werden, hat ergeben, dass die Ermäßigungen für Letztere über die Vergünstigungen für München-Pass-Berechtigte hinausgehen.

Studierende erhalten bei ihrer Immatrikulation stets einen Studierendenausweis. Mit diesem erhalten sie eine Vielzahl von Vergünstigungen – in ähnlichem Umfang wie die Inhaber*innen des München-Passes. Zum Teil sind sogar noch weitere Vergünstigungen, wie z.B. ein ermäßigter Eintritt in die staatlichen Museen in München, möglich. Diese Angebote stehen München-Pass-Inhaber*innen leider nicht offen.

Bei Freizeit- und Kulturangeboten haben Studierende daher keine Nachteile dadurch, dass sie keinen München-Pass erhalten können.

Mit ihrem Studierendenausweis bekommen die Studierenden ein Semesterticket. Dafür zahlen sie verpflichtend einen sogenannten Solidarbeitrag in Höhe von 63 Euro (Wintersemester 2022/2023). Mit diesem Ticket können sie im gesamten MVV-Bereich fahren, jedoch nur zu bestimmten Zeiten (Montag bis Freitag 18 bis 6 Uhr und Samstag, Sonntag und Feiertage ganztags). Zusätzlich können sie eine IsarCard Semester für 224,70 Euro erwerben. Diese Fahrkarte ist während eines ganzen Semesters (also je sechs Monate) gültig und berechtigt ebenfalls zu Fahrten im gesamten MVV-Bereich ohne zeitliche Einschränkung. Studierende zahlen damit derzeit monatlich 48 Euro für die Nutzung des ÖPNV.

Der Aus- und Preisgestaltung des Semestertickets gingen lange Überlegungen und Verhandlungen zwischen dem MVV und den Studierendenvertretungen voraus. Dabei wurde abgewogen, inwiefern sich ein Semesterticket rechnet und welche Zeiten mit dem Sockelbetrag abgegolten sein können. Das duale Modell entlastet Studierende, die den öffentlichen Personennahverkehr nur wenig nutzen und daher keine IsarCard Semester kaufen. Das Modell wurde in einer Urabstimmung von den Studierenden bestätigt.

Die IsarCard S ist mit einem Preis von monatlich 31,10 Euro für die M-Zone bis zu 55 Euro für den ganzen MVV-Bereich zum Teil deutlich billiger, auch die Sperrzeit von 6 bis 9 Uhr wäre für die Studierenden in aller Regel kein Kaufhindernis. Allerdings beruhen sowohl die Preiskalkulation für die IsarCard S als auch die für das Semesterticket auf Erkenntnissen aus Marktstudien. Die Preise können deshalb nicht verglichen und auch nicht verändert werden, ohne die Tarifstrukturen zu beeinträchtigen.

Da ab 1.5.2023 das 49 Euro-/Deutschland-Ticket eingeführt wird und die bayerische Staatsregierung ab dem Wintersemester 2023/2024 ein 29 Euro-Ticket für Schüler*innen, Studierende und Auszubildende plant, wäre es derzeit wenig zielführend, Studierenden die Möglichkeit einer Nutzung der IsarCard S zu eröffnen.

Auszubildende besuchen beispielsweise eine Berufsfachschule oder, wenn sie eine duale Ausbildung durchlaufen, eine Berufsschule. In beiden Fällen können sie einen Schülerschein erhalten. Mit diesem erhalten auch sie eine Vielzahl von Vergünstigungen – in ähnlichem Umfang wie die Inhaber*innen des München-Passes. Zum Teil sind sogar noch weitere Vergünstigungen, wie z.B. ein ermäßigter Eintritt in einigen Kinos und Tickets



für Sportveranstaltungen (z.B. Eishockey) möglich. Diese Angebote stehen München-Pass-Inhaber*innen leider nicht offen.

Bei Freizeit- und Kulturangeboten haben Auszubildende daher keine Nachteile dadurch, dass sie keinen München-Pass erhalten können.

Auszubildende haben die Möglichkeit, ein 365-Euro-Ticket zu nutzen. Dieses Ticket ist im gesamten MVV-Bereich gültig. Die monatlichen Kosten betragen 30,42 Euro und sind damit günstiger als die monatlichen Kosten der IsarCard S (für die Zone M).

Auch diesbezüglich haben Auszubildende somit keinen Nachteil dadurch, dass sie keinen München-Pass bekommen können.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der München-Pass für Studierende und Auszubildende wegen der bereits angebotenen Vergünstigungen nahezu keinen Mehrwert bieten würde.

Am 9.9.2022 startete mit einer Pressekonferenz von Oberbürgermeister Reiter eine Informationskampagne zum München-Pass, die zunächst bis Ende Oktober 2022 lief und ab Frühjahr 2023 wieder fortgesetzt wird. Eine ergänzende Plakatkampagne stellte in elf Motiven Menschen vor, die den München-Pass bereits aktiv nutzen. Die Beispiele zeigen, dass jede*r in eine prekäre Lebenssituation kommen kann: sei es als Alleinerziehende oder als Rentner*in mit niedriger Rente. Umgesetzt wird die Informationskampagne vom Sozialreferat in enger Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat.

Ich gehe davon aus, dass der München-Pass inzwischen einem größeren Personenkreis bekannt ist und die deutlich gestiegenen Abgabebeträge auch auf diese Informationskampagne zurückzuführen sind.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Beschleunigung der Stellenbesetzung zwecks Wohngeldbewilligungen

Antrag Stadträtinnen Sabine Bär und Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 15.6.2022

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen die notwendigen Stellen, die sich mit der Bewilligung von Wohngeld befassen, in einem beschleunigten Verfahren zu besetzen. Zudem sollen Anträge künftig im End-to-End Verfahren digitalisiert werden. Ihre Antragspunkte werden im Rahmen des laufenden Vollzugs von Personalangelegenheiten innerhalb der Stadtverwaltung bearbeitet.

Der Inhalt des Antrages betrifft deshalb eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Wegen der hohen und immer noch anhaltenden krisenbedingten Arbeitsbelastung in allen betroffenen Bereichen konnte eine Beantwortung der Antragsgegenstände leider nicht eher erfolgen. Es wurde daher eine Terminverlängerung bis einschließlich 17.4.2023 beantragt.

Zu Ihrem Antrag vom 15.6.2022 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

Bereits zum 1.1.2020 ist eine Wohngeldnovelle in Kraft getreten. Diese inhaltliche Änderung führte zur Steigerung der Antragszahlen im Sachgebiet Wohngeld, die sich bedingt durch die Corona-Pandemie nochmals in den nachfolgenden Jahren stetig erhöhten. In den vergangenen Jahren wurde deshalb durch interne und externe Ausschreibungsverfahren (zweimal jährlich) versucht, im Bereich Sachbearbeitung Wohngeld eine vollständige Stellenbesetzung zu erreichen.

Jedoch stand den Personaleinstellungen eine hohe Fluktuation im Personalbestand (Personalabgänge und langfristige Personalausfälle) gegenüber, so dass eine vollständige Personalbesetzung nicht möglich war.

Zusätzlich zu den unbesetzten Bestandsstellen wurden ab 1.1.2023 für die Wohngeldnovelle 2023 zunächst befristet bis 31.5.2023 insgesamt fünf VZÄ SB Wohngeldstelle (E9A) und ab 15.2.2023 weitere 20 VZÄ SB Wohn-

geldstellen befristet bis 31.5.2023 eingerichtet. Ab 1.6.2023 verbleiben somit 20 VZÄ SB Wohngeldstelle unbefristet. Diese sind der Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V07959 zu entnehmen.

Bereits im Vorfeld zu o.g. Stellenzuschaltungen wurde neben der Personalgewinnung aus dem üblichen Stellenbesetzungsverfahren die Übernahme von befristet eingestellten CTT-Kräften geprüft, welche ab 1.1.2023 im Gesundheitsreferat (GSR) nicht mehr beschäftigt werden konnten. Gleichzeitig erfolgte ein vom Personal- und Organisationsreferat (POR) organisiertes Poolausschreibungsverfahren, aus welchem geeignete Bewerber*innen ausgewählt und der Wohngeldstelle für eine Stellenbesetzung vorgeschlagen bzw. zugeteilt wurden.

Auch wurde der Einsatz von zu disponierenden Dienstkraften geprüft, welche Vorrang vor anderweitigen Stellenbesetzungen haben, sofern diese Dienstkraften für eine uneingeschränkte Tätigkeit im Wohngeld geeignet sind und kein zusätzlicher Betreuungsaufwand entsteht.

Insgesamt konnten für den Sachbearbeiter*innenbereich im Wohngeld (E9A) seit dem 1.1.2023 insgesamt elf neue Mitarbeiter*innen gewonnen werden.

Zudem wurde für die Unterstützung im Fachbereich Wohngeld ein Einsatz von Dienstkraften des zweckgebundenen Hilfskräftepools (E5) vorgeschlagen (Beschäftigung für fünf Monate, vgl. Beschluss der Vollversammlung vom 18.5.2022, Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 06433).

Die Zweckbindung des Hilfskräftepools, welcher ebenfalls CTT-Kräfte umfasst, wurde für Arbeiten im Zusammenhang mit dem Wohngeld-Plus Gesetz geöffnet, so dass von diesem Gebrauch gemacht werden konnte.

Die befristete Stelleneinrichtung von fünf VZÄ (E5) erfolgte hier am 1.1.2023 befristet bis 31.5.2023. Die Besetzung dieser Stellen (aktuell fünf Mitarbeiter*innen) erfolgte ausschließlich durch CTT- und PEIMAN-Kräfte.

Weiterhin wurde in der Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 09136 beschlossen, ab dem 1.4.2023 ein Informations- und Unterstützungskonzept für Bürger*innen zum Wohngeld einzurichten.

Zu diesem Zweck wurden am 6.3.2023 weitere fünf VZÄ Berater*innenstellen (E7) und eine VZÄ Teamleitung (E9A) befristet bis 30.9.2023 eingerichtet.

Aktuell wird die Stellenbesetzung von drei VZÄ Berater*innenstellen (E7) vorbereitet. Weitere zwei Bewerber*innen stehen in Kontakt mit der Wohngeldstelle und werden bei Eignung für eine Stellenbesetzung herangezogen.

Seit 2003 arbeitet der Fachbereich Wohngeld mit dem Fachverfahren DiWo. Hierbei handelt es sich um ein Fachverfahren, das mit anderen Kund*innen praxisnah und permanent weiterentwickelt wird. Die gesetzlichen Vorgaben können damit gut und soweit möglich auch automatisiert umgesetzt werden. Das im Einsatz befindliche Fachverfahren bietet die Möglichkeit, die Fälle mit den nötigen Anschreiben und Bescheiden in vollem Umfang mit Prüfungen etc. zu bearbeiten.

Seit November 2021 ist es möglich, einen Online-Wohngeldantrag zu stellen. Dieser Antrag ist vom Freistaat Bayern entwickelt worden und wird von IT@M auf den betroffenen Servern betrieben. Zur Antragstellung ist die Registrierung im Bayern-Portal mit einer E-Mail-Adresse und einem Kennwort nötig. Durch die Anbindung mittels einer Schnittstelle an das Fachverfahren ist seit dem 19.9.2022 auch die Übernahme der Daten in das Fachverfahren möglich. Durch diese Übernahme entfällt die Erfassung der Anträge. Für die Sachbearbeitung sind alle Angaben, wie beispielsweise Einkommen, Mietdaten etc. im Fachverfahren hinterlegt, müssen aber manuell mit den vorliegenden Unterlagen wie bisher geprüft bzw. berichtigt werden. Auch die Anforderung von fehlenden Unterlagen oder die Bescheiderteilung erfolgt wie bisher. Eine Schnittstelle zur Anbindung an eine elektronische Akte ist im Fachverfahren vorhanden. Die Umsetzung der Anbindung konnte derzeit noch nicht begonnen werden, da die entsprechende Schnittstelle der städtischen E-Akte noch nicht zur Verfügung steht. Die internen Vorbereitungen haben in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich S-GL-GPAM und IT@M im Rahmen von zwei Terminen stattgefunden. Anfang Mai ist ein Workshop mit dem Fachverfahrensanbieter zum weiteren Vorgehen geplant. Neben der Anbindung an die E-Akte soll in diesem Schritt auch eine Rückmeldeschnittstelle für Rückfragen, Nachforderungen von Unterlagen und die Übermittlung der Bescheide in das im Bayernportal vorhandene Postfach ermöglicht werden. Nach dieser Umsetzung wäre die Beantragung von Wohngeld ohne Sollbruchstelle möglich.

Im Zuge dieser Umsetzung werden auch die Prozesse betrachtet und mögliche Arbeitserleichterungen können entsprechend umgesetzt werden.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 26. April 2023

Podiumsgespräch zum Thema „Kunstfreiheit – Grenzen und Verantwortung. Nachdenken über Antisemitismus in der Kunst“

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer und Beatrix Burkhardt (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Bürokratische Hürden bei der Beantragung einer Blue Card aus dem Ausland für Fachkräfte aus visumsfreien Drittstaaten?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Hans Hammer, Dr. Evelyne Menges und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Gartenstadtcharakter in der Pienzenauerstraße: Verletzung des Baulinienplans und mehr Versiegelung durch LBK-Entscheidungen?

Anfrage Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/ München Liste)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



26.04.2023

Podiumsgespräch zum Thema „Kunstfreiheit – Grenzen und Verantwortung. Nachdenken über Antisemitismus in der Kunst“

Die Theaterinszenierung „Die Vögel“, die damit verbundene Diskussion über Antisemitismus in der Kultur und die Frage nach der Freiheit der Kultur hat die Kulturszene und auch die Politik stark beschäftigt und hält weiterhin an.

Von Seiten des Kulturreferats wurde im Rahmen der Diskussion signalisiert, dass es ein Hearing zu diesem Thema geben sollte, um das Thema umfassend zu diskutieren.

Wann dieses stattfinden sollte und in welcher Form, blieb aber bis dato unbeantwortet. Umso erstaunlicher ist es allerdings, am Freitag in der Rathausumschau zu lesen, dass am Mittwoch, den 26.04. ein öffentliches Hearing mit Podiumsdiskussion zum Thema „Kunstfreiheit – Grenzen und Verantwortung – Nachdenken über Antisemitismus in der Kunst“ im Festsaal des Alten Rathauses stattfinden wird. Veranstalter ist die Volkshochschule München (VHS) (Kulturreferat). Als politische Vertreter werden die Kulturbürgermeisterin Katrin Habenschaden (Grußwort) und Dominik Krause (Grüne) genannt.

Hierzu gab es weder eine Einladung, eine Information im Kulturausschuss noch die Anfrage an weitere demokratische Parteien.

Deswegen fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Warum erfolgt hier ausschließlich die Beteiligung der Grünen / Rosa Liste? Soll das Thema ausschließlich durch die Grünen / Rosa Liste besetzt werden?
2. Wer war über diese Veranstaltung informiert und warum wird hier die Chance vertan, eine breite öffentlich Diskussion mit allen demokratischen Parteien zu führen?
3. Soll es eine eigene Veranstaltung des Kulturreferats zum Thema Antisemitismus in der Kultur geben, an der der Kulturausschuss und interessierte Stadträte und Stadträtinnen und entsprechende Vertreter/Innen unterschiedlicher künstlerischer Sparten beteiligt werden?
4. Wenn ja, wann, wenn nein, warum nicht?

Beatrix Burkhardt (Initiative)
Stadträtin

Leo Agerer
Stadtrat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



26.04.2023

Bürokratische Hürden bei der Beantragung einer Blue Card aus dem Ausland für Fachkräfte aus visumsfreien Drittstaaten?

Gemäß § 41 Abs. 1 AufenthV können Staatsangehörige von Australien, Israel, Japan, Kanada, der Republik Korea, von Neuseeland, des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland im Sinne des § 1 Absatz 2 Nummer 6 des Freizügigkeitsgesetzes/EU und der Vereinigten Staaten von Amerika auch für einen Aufenthalt, der kein Kurzaufenthalt ist, visumfrei in das Bundesgebiet einreisen und sich darin aufhalten. Ein erforderlicher Aufenthaltstitel kann im Bundesgebiet eingeholt werden.

Qualifizierte Fachkräfte aus den oben genannten Ländern können bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen (u.a. ein Hochschulabschluss, ein Arbeitsvertrag sowie ein jährliches Mindestbruttogehalt von 58.400 Euro) die sogenannte Blaue Karte EU (engl. EU Blue Card) gem. der Richtlinie 2009/50/EG des Rates vom 25. Mai 2009 über die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen zur Ausübung einer hochqualifizierten Beschäftigung beantragen.

Die Landeshauptstadt München sieht eine Online-Beantragung der EU Blue Card jedoch nur für jene Menschen vor, die schon mit Wohnsitz in München gemeldet sind. Im o.g. Ausland wohnende hochqualifizierte Fachkräfte müssen nach Münchner Praxis immer noch das komplizierte, langwierige und kostenintensivere Verfahren des D-Visums über die entsprechenden Auslandsvertretungen abwickeln. Gem. § 7 Abs. 1 S. 3 der Bayerischen Verordnung über Zuständigkeiten im Ausländerrecht (ZustVAusIR) ist jedoch bereits jene Ausländerbehörde örtlich zuständig, in deren Bezirk der Ausländer, auch bei Beantragung aus dem Ausland, seinen Wohnsitz nehmen will.

Die Landeshauptstadt München sollte alles tun, damit dringend benötigte, hochqualifizierte Arbeitskräfte v.a. vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels, ihre Anträge auch aus dem Ausland online stellen können.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Warum wird Menschen aus den o.g. Ländern mit visumsfreier Einreise und Aufenthalt entgegen § 7 Abs. 1 S. 3 ZustVAusIR nicht die Möglichkeit geboten, bei Vorliegen der Voraussetzungen der Blue Card diese aus dem Ausland bereits Online bei der Ausländerbehörde zu beantragen?
2. Warum ist es für den o.g. betroffenen Personenkreis nicht möglich, auch eine Hotelanschrift oder die Anschrift eines rechtlichen Vertreters (z.B. Anwalt, Familie, etc.) bei einer Onlinebeantragung anzugeben?
3. Wie kann die Ausländerbehörde München die hochqualifizierten Fachkräfte in Zukunft bei der Beantragung der EU Blue Card besser unterstützen?

Dr. Evelyne Menges (Initiative)

Stv. Fraktionsvorsitzende

Hans Hammer

Stadtrat

Thomas Schmid

Stadtrat

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 26.04.2023

Anfrage:

**Gartenstadtcharakter in der Pienzenauerstraße:
Verletzung des Baulinienplans und mehr Versiegelung durch LBK-Entscheidungen?**

Der nördliche Bereich der Pienzenauerstraße gehört zu den städtebaulich sensibelsten Bereichen des Stadtbezirks Bogenhausen. Um die aufgelockerte Bebauung im Geviert Pienzenauer-, Bürger-, Mauerkircher- und Gellertstraße zu bewahren, hat die Landeshauptstadt München im Jahr 1960 einen Baulinienplan erlassen, der nach der Begründung ausdrücklich das Ziel verfolgt, die Einheitlichkeit der Siedlung durch weitere Zusatzbauten der einzelnen Grundstückseigentümer zu erhalten.

Nun gibt es einen Fall, der Fragen aufwirft. Obwohl das zuständige Bauteam 31 einen Vorbescheidsantrag, der in erheblicher Weise das Bauliniengefüge verletzt hat, abgelehnt hatte, wurde dieses Votum in einer einsamen Entscheidung der Lokalbaukommission (LBK) kassiert und ein positiver, rechtswidriger Vorbescheid erteilt (23.08.2021). Aufgrund offensichtlicher Abstandsflächenverletzung haben die Juristen der LBK dann aber den entscheidenden Teil dieses Vorbescheids zurückgenommen. Damit wurde eine krasse Verletzung des Baulinienplans verhindert.

In einem neuen Bauantrag vom Februar 2023 soll die Versiegelung jenseits der Baulinie nun auf 55 m² im EG und 51 im 1. OG ausgedehnt werden. Dies würde zu einer erheblichen Verletzung des Baulinienplans, der Grünflächen schützen und eine ungezügelte Versiegelung des Quartiers verhindern will, führen.

Wir fragen daher den Herrn Oberbürgermeister:

1. Wer in der Stadtverwaltung untersucht die Vorgänge, die zur Erteilung des Vorbescheids vom 23.08.2021 geführt haben?
2. Wie wird sichergestellt, dass der Baulinienplan vom 10.05.1960 eingehalten und eine positive Verbescheidung des Bauantrags vom Februar 2023 verhindert wird?
3. Welche juristischen Überlegungen oder Argumente haben zu der Entscheidung der LBK und später der Juristen der LBK geführt?
4. Wie wird in Zukunft sichergestellt, dass rechtswidrige Versiegelungen, Baulinien-, Abstandsflächen- und Bauvolumenüberschreitungen etc. vermieden werden?
5. Wie wird sichergestellt, dass die ehemaligen Gartenstädte ihren Charakter bewahren?

Initiative:

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 26. April 2023

M-Bäder & M-Saunen: Sport, Erholung und Wellness am Maifeiertag

Pressemitteilung SWM

Carsharing in der MVGO: Mobilitätsplattform kann jetzt noch mehr

Pressemitteilung MVG

Neuer Wohnraum für Münchens Pflegekräfte: Umbau der denkmalgeschützten Bettenhäuser 1 und 2 in Schwabing hat begonnen

Pressemitteilung MRG

Tierischer Maifeiertag im Tierpark Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

M-Bäder & M-Saunen: Sport, Erholung und Wellness am Maifeiertag

(26.4.2023) Die M-Bäder bieten ihren Badegästen auch an Feiertagen einen Ort für sportliche und erholsame Stunden.

Die M-Bäder und M-Saunen können am Maifeiertag (1. Mai) zu den für Montag üblichen Öffnungszeiten genutzt werden. Das Bad Forstenrieder Park hat bis 22 Uhr geöffnet.

Wie an gesetzlichen Feiertagen üblich ist in allen M-Saunen gemischter Betrieb.

Alle Informationen zu den M-Bädern, zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen finden sich auf www.swm.de.

MVG Information für die Medien

26.4.2023

Carsharing in der MVGO: Mobilitätsplattform kann jetzt noch mehr

Die App MVGO der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) wird bereits von vielen Münchnerinnen und Münchnern aber auch von Gästen in der Landeshauptstadt als Mobilitätsplattform genutzt. So zeigt die App Abfahrtszeiten von U-Bahn, Bus und Tram an, gibt eine Verbindungsauskunft zum gewünschten Ziel sowie Live-Abfahrtszeiten an und bietet einen Ticketshop für den MVV-Raum, in dem auch das Deutschlandticket verfügbar ist.

Als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr können Fahrgäste mit der MVGO auch Sharingangebote nutzen, die jetzt um eine Möglichkeit erweitert werden. „Seit wir die MVGO vor drei Jahren als Pilot-Version gestartet haben, waren neben dem öffentlichen Nahverkehr bereits E-Scooter und E-Mopeds von TIER und voi verfügbar. Kurz darauf kam auch unser MVG-Rad mit dazu. Heute haben wir eine umfassende Mobilitätsplattform, die jetzt auch Carsharing der Partner MILES, SHARE NOW, SIXT und STATTAUTO bietet. Mehr als eine Million Fahrten mit Sharingangeboten werden jeden Monat über die MVGO gebucht“, sagt MVG-Chef Ingo Wortmann.

Nutzerinnen und Nutzer können die Carsharing-Fahrzeuge über die Kartenansicht finden. Für die Buchung erfolgt zunächst noch ein Absprung in die App des jeweiligen Anbieters. Im Zuge der Weiterentwicklung ist auch die Integration des Buchungsvorgangs innerhalb von MVGO geplant - so wie bereits heute für Handytickets, MVG Rad, sowie E-Scooter und E-Bikes unserer Partner.

Die App MVGO steht im App Store und bei Google Play zum Download zur Verfügung.

Herausgeber

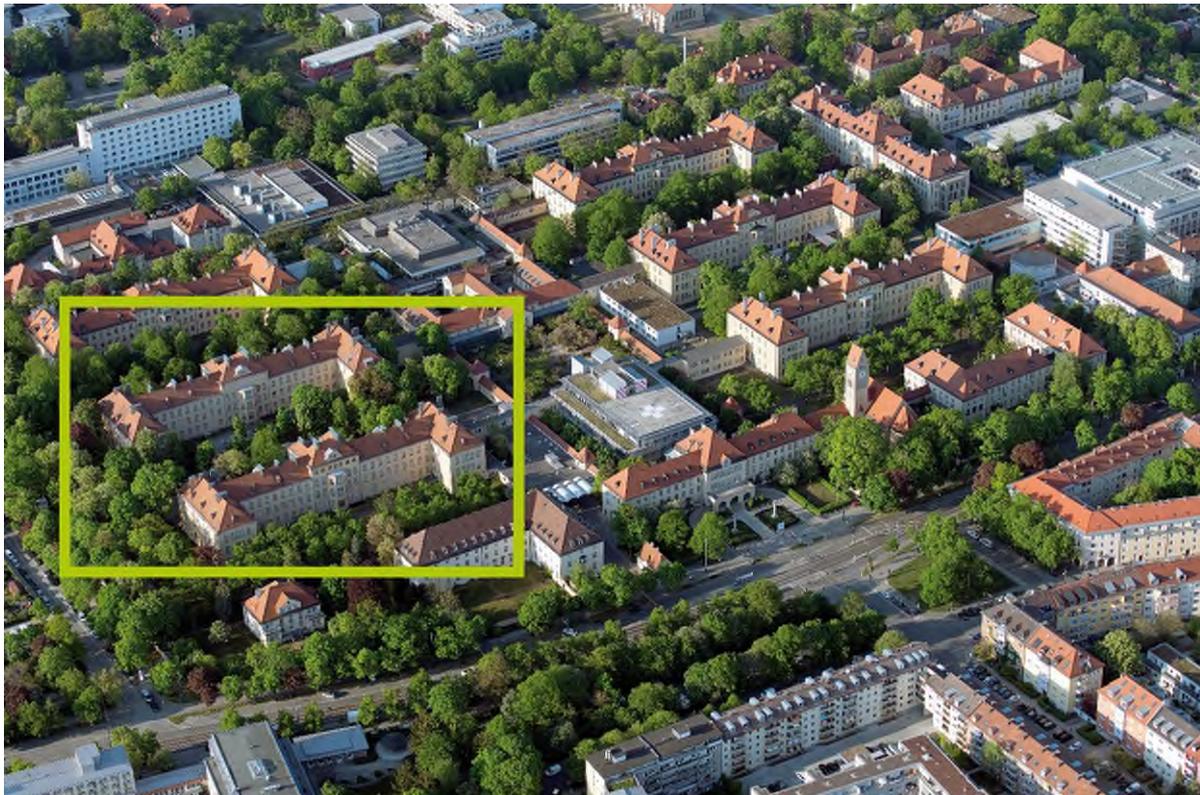
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Neuer Wohnraum für Münchens Pflegekräfte

Umbau der denkmalgeschützten Bettenhäuser 1 und 2 in Schwabing hat begonnen



© euroluftbild.de/Gerhard Launer/MRG

Es ist so weit: Im April 2023 begann die MRG mit dem Umbau der denkmalgeschützten Bettenhäuser des ehemaligen Schwabinger Krankenhauses. Von außen ist die Aufstellung des Baugerüsts vorerst das sichtbarste Zeichen des Umbaus. Im Inneren sind aber die Baumeister- und Putzarbeiten bereits im vollen Gange: Nun wird gehämmert und geklopft. Ein eigens eingerichteter Wertstoffhof sichert die umweltgerechte Entsorgung der Abbruchmaterialien.

Herausfordernde Rahmenbedingungen

Das aufwändige Projekt will mit der Bereitstellung von modernen, kliniknahen Wohnungen für medizinisches Personal einen Beitrag zur Pflegesituation in München leisten. Dabei gilt es, neben den Erfordernissen des Denkmalschutzes weitere Herausforderungen zu überwinden. Ein Beispiel: Um den wertvollen Baumbestand auf dem Grundstück zu schützen und zu erhalten, sind umfangreiche Baumschutzmaßnahmen notwendig. Eine Gutachterin wird als Umweltbaubegleitung das Projekt während der gesamten Bauzeit begleiten. Zusätzlich gibt ein Sicherheits- und Gesundheitskoordinator fortlaufend wertvolle Hinweise für eine sichere Realisierung.

Vorbereitende Maßnahmen

Im Vorgriff auf die Umbaumaßnahmen wurde bereits in 2022 das unmittelbar an die Bettenhäuser angrenzende, schon seit langem leerstehende Funktionsgebäude aus den Siebziger Jahren abgebrochen und entsorgt. Parallel wurden die denkmalgeschützten Häuser 1 und 2 mit Betoninjektionen (HDI) unterfangen, um sie vor dem Absacken zu schützen. Auch die Hubschrauberanflugzone musste verlegt werden, um Kollisionen mit der Baustelleneinrichtung und den hierbei benötigten Kränen zu verhindern.

Rund zwei Jahre Bauzeit

Mit Unterstützung der Regierung von Oberbayern über das Kommunale Wohnraumförderprogramm (KommWFP) realisiert die MRG in den nächsten beiden Jahren die denkmalgerechte Sanierung und den Umbau der ehemaligen Bettenhäuser zu zeitgemäßen, komfortablen Wohnungen inklusive Kita und Tiefgarage. Die enge Abstimmung zwischen der München Klinik und der MRG hilft, die Beeinträchtigungen des benachbarten Klinikbetriebs auf ein Minimum reduzieren. Die Fertigstellung ist nach aktueller Planung im Jahr 2025 zu erwarten.

Die MRG freut sich sehr, für das Kommunalreferat der Landeshauptstadt München diesen wichtigen Beitrag zur Wohnraumversorgung in München leisten zu dürfen und mit den Wohnungen für Pflegekräfte der Münchenstift und der München Klinik die Pflegesituation in München zu verbessern. Die MRG wünscht allen Beteiligten eine reibungslose und unfallfreie Baustellenabwicklung.

Kosten und Finanzierung:

60,939 Mio. €	Baukosten zzgl. Indizierung (79,079 Mio. €)
21,262 Mio. €	Förderzusage der Regierung von Oberbayern (KommWFP)
34,858 Mio. €	verbilligtes Kapitalmarktdarlehen im Rahmen des KommWFP

Termine:

Juni 21	Projektfreigabe durch den Stadtrat
Dezember 21	Fördermittelzusage der Regierung von Oberbayern
Februar 22	Projektgenehmigung durch den Aufsichtsrat der MRG

Über die MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH

1993 als privatwirtschaftliches Unternehmen zur Realisierung der Messestadt Riem gegründet, ist die MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH seit 2015 eine hundertprozentige Tochter der Landeshauptstadt München. Als solche liegt ihr Schwerpunkt auf der verantwortungsvollen und verlässlichen Planung, Umsetzung und Finanzierung von Bauprojekten für die städtischen Referate, Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht der Gewinn für das Gemeinwesen, für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt München. Neben der Realisierung der Messestadt-Riem sind jüngste Projektbeispiele der Umbau der denkmalgeschützten, ehemaligen Bettenhäuser des Schwabinger Krankenhauses zu dringend benötigtem Wohnraum für Pflegekräfte sowie der Bau des Bildungscampus Messestadt-Riem mit einem sechszügigen Gymnasium, einer fünfzügigen Realschule, Sportpark, Sporthallen, Schwimmbädern und Volkshochschule. Weitere Informationen unter www.mrg-gmbh.de.

Pressekontakt:

Urban Things PR

Barbara Röhrig

Franz-Joseph-Str. 28 Rgb.

80801 München

E-Mail: mrg@urban-things-pr.de

Telefon: 089-3888-9023

MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH

Klaus Kellerer

Paul-Henri-Spaak-Str. 5

81829 München

E-Mail: klaus.kellerer@mrg-gmbh.de

Telefon: 089-945500-33

Pressemitteilung / Veranstaltungshinweis

Tierischer Maifeiertag im Tierpark Hellabrunn

In diesem Jahr findet nach mehrjähriger Pause wieder der traditionelle Maifeiertagsumzug durch den Tierpark Hellabrunn statt. Im Rahmen der volkstümlichen Maifeier sorgen eine bayerische Blaskapelle, sowie Trachtler und Goaßlschnalzer für die richtige Stimmung im Hellabrunner Mühlendorf. Alle musikalischen Darbietungen werden unter besonderer Berücksichtigung des Tierwohls ohne Verstärker oder Lautsprecher durchgeführt.

Der Tierpark versteht sich als Zentrum für tiergerechte zoologische Pflege von Wildtieren, als Ort des Artenschutz und der Umweltbildung. Aber auch traditionelles Brauchtum darf in einer mehr als 110 alten Institution wie Hellabrunn ihren Platz haben und somit hat der Zoo am Montag, den 1. Mai noch einiges mehr zu bieten, als einheimische oder exotische Tierarten. Den Maifeiertag begeht Hellabrunn traditionell mit bayrischem Brauchtum und lädt große und kleine Tierparkfans zum Mitfeiern ein.

Um 11 Uhr startet am kommenden Montag der Maifeiertagsumzug am Flamingo-Eingang. Vorbei an der Bison- und Südamerikaanlage, entlang der Großvoliere, Humboldtpinguinen und Java-Bantengs führt der Umzug direkt ins Hellabrunner Mühlendorf. Dort gibt es im Anschluss verschiedene Tanzdarbietungen der Trachtler und Goaßlschnalzer, denen sich ein Platzkonzert im Biergarten anschließt, das bis etwa 15:30 Uhr geht.

In Begleitung von ausgewählten Tieren ist sowohl fürs Auge wie auch für die Ohren sicher für jeden etwas dabei. Alle Tierparkgäste sind herzlich eingeladen, am Festzug und der anschließenden Maifeier im Biergarten teilzunehmen. Kulinarisch wird der Wonnemonat vom Hauptrestaurant Marché mit einem Feiertags-Frühstück für kleine und große Tierparkgäste begrüßt. Das Frühstück kostet 17,90€ pro Person. Kinder bis 110cm sind eingeladen, bis 140cm wird der halbe Preis gezahlt. Buchungen sind ab sofort möglich unter:

<https://kurzelinks.de/fruehstueckmaifeiertag>

Treffpunkt zum Festzug: Montag, 1. Mai um 11 Uhr am Flamingo-Eingang.

Hellabrunn freut sich auf alle Gäste!

München, den 26.04.2023 / 20

Weitere Informationen:
Sophia Zimmerling
Referentin für Presse & Social Media
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751